

Schloss Colombier

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SVZ Revue : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1934)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-772843>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schloss Colombier

Auf spärlichen Überresten eines römischen Kastells erbauten die Herren von Colombier zu Beginn des 13. Jahrhunderts ihr Schloss. Die Herren von Wattenwil und die Grafen von Neuenburg waren ihre Nachfolger. Heinrich II. von Longueville, der sich «regierender Fürst von Neuenburg» nannte, liess um 1657 die drei herrlichen Pappelalleen anlegen. Im 18. Jahrhundert kam das Fürstentum an das Königreich Preussen. Der Gouverneur des «alten Fritz», Marschall Keith, der Freund und Beschützer des verfolgten Rousseau, residierte im Schloss Colombier.

Seit der imposante Wehrbau und glänzende Herrschaftssitz Kaserne ist, konnte ihm nicht mehr die Pflege, die ein Schloss erfordert, zuteil werden. Eine gründliche Restauration wurde notwendig. Schon der verstorbene Oberst de Loys hatte sich sehr für eine Wiederherstellung eingesetzt. Sie ist zur Tat geworden. Im Juni dieses Jahres wurde das Schloss dem Publikum freigegeben.

In seinen Räumen ist nun bis Ende August je Samstag und Sonntag nicht nur das im Rittersaal ausgeführte Werk des Malers und Bildhauers Ch. L'Éplattenier, die Mobilisation von 1914 darstellend, zu sehen, sondern auch eine grosse Ausstellung von Studien und Entwürfen zu historischen Bildern, mit denen der Künstler noch einen weitem Raum des Schlosses schmücken will.

L'Éplattenier, der Schöpfer des Soldatendenkmals auf Les Rangiers, hat es verstanden, dem Erlebnis, das Krieg und Grenzbesetzung für den Schweizergoldaten bedeuteten, in seinen grossen Wandgemälden einen jedermann verständlichen Ausdruck zu geben.

Die zahlreichen Studien von einzelnen Bewegungsskizzen, von Charakterköpfen aus der Urschweiz bis zu dem schon vollendeten Gemälde von der Schlacht am Morgarten geben Einblick in die Werkstatt des Malers. Es ist zu hoffen, dass noch viele Kunst- und Geschichtsfreunde an den August-Samstagen und -Sonntagen an den schönen Neuenburgersee fahren und die Gelegenheit benützen, die vollendeten und die entstehenden Werke des jurassischen Künstlers und zugleich das stolze Schloss Colombier zu sehen und zu bewundern.

H.



Torturm des Schlosses Colombier vom Hof aus

